

Jahresabschluss

der EnBW ODR AG

zum 31.12.2022

Tagesordnung

für die ordentliche Hauptversammlung am Mittwoch, 28.06.2023, 17:00 Uhr,
bei der ODR in Ellwangen (Jagst)

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses zum 31.12.2022, des Lageberichts des Vorstands und des Berichts des Aufsichtsrats
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2022
3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022
4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022
5. Wahl des Aufsichtsrats
6. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023
7. Verschiedenes

Aufsichtsrat und Vorstand

Mitglieder des Aufsichtsrats

Steffen Ringwald, Stuttgart

Geschäftsführer der Netze BW GmbH
Vorsitzender

Katharina Klein, Berlin

Leiterin Nachhaltigkeit
der EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Richard Arnold, Schwäbisch Gmünd

Oberbürgermeister

Gerhard Bauer, Schwäbisch Hall

Landrat

Dr. Joachim Bläse, Aalen

Landrat

Michael Dambacher, Ellwangen

Oberbürgermeister

Hermann Faul, Nördlingen

Oberbürgermeister a. D.

Nicole Fritz, Neresheim*

Teamleiterin
Unternehmenskommunikation & Marketing
EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft

Sebastian Fuchs, Ellwangen (Jagst)*

Technischer Sachbearbeiter
Leitungsbau - Projektleiter
Netze ODR GmbH

Bernd Hägele, Hüttlingen*

Teamleiter Netzführung
Netze ODR GmbH

Thorsten Häußler, Rainau-Dalkingen*

Betriebsratsvorsitzender
EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft

Dieter Henle, Giengen

Oberbürgermeister

Wolfgang Mangold, Langenau

Bürgermeister a. D.

Peter Polta, Heidenheim

Landrat

Matthias Reeb, Neuler*

Technischer Sachbearbeiter Schaltanlagen
Netze ODR GmbH

Anke Renschler, Ellwangen (Jagst)*

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende
EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft

Stefan Rößle, Donauwörth

Landrat
Stellvertretender Vorsitzender

Leo Schrell, Dillingen (Donau)

Landrat a. D.

***Arbeitnehmersvertreter**

Der Vorstand

Sebastian Maier, Ellenberg

Frank Reitmajer, Reichenbach an der Fils

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

Beratung und Überwachung des Vorstands

Das Geschäftsjahr 2022 war in vielerlei Hinsicht ein herausforderndes Jahr. Neben den Nachwirkungen der Corona-Pandemie und dem Gesundheitsschutz für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter galt es auch den Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Auswirkungen auf die verfügbaren Energiemengen und -preise durch den Aufsichtsrat zu begleiten. Der Wandel in der Energiewirtschaft hat sich mit den Klimaschutzzielen und geopolitischen Krisen deutlich verstärkt. Die Zielsetzung der Bundesregierung zur Dekarbonisierung der Sektoren Wärme, Kälte, Mobilität und Strom stellt uns und die gesamte Branche weiterhin vor große Herausforderungen. Die digitale Transformation, der demografische Wandel und der zunehmende Druck auf bisher bewährte Wertschöpfungsketten und bestehende Kundenprozesse sorgen zusätzlich für Veränderungen der Geschäftsprozesse und Strategien. Die einen solchen Wandel begleitenden Unsicherheiten haben durch den Krieg in der Ukraine deutlich zugenommen.

Die ODR mit ihrer Tochter Netze ODR hat sich in der dynamischen Energielandschaft intensiv mit der kritischen Versorgungsinfrastruktur bzw. Versorgungssicherheit beschäftigt. Neben der erfolgreichen Bewältigung des hohen Investitionsvolumens wurde der Fokus auf die zunehmende Digitalisierung der Energiewelt und der daraus abgeleiteten Prozesse gelegt.

Der Aufsichtsrat hat während der Berichtszeit die ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben pflichtgemäß und umfassend wahrgenommen. Er überwachte die Geschäftsführung und beriet den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er ist vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte geschäftspolitische Ausrichtung, grundlegende energiepolitische Fragen sowie über bedeutsame Einzelvorgänge eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden. Bei wesentlichen Vorgängen hat sich der Vorstand mit dem Aufsichtsrat beraten.



Schwerpunkte der Beratungen 2022

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2022 in drei Aufsichtsratssitzungen, bei denen man sich mit der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens intensiv auseinandergesetzt hat. Zum Schutz der Gesundheit der Aufsichtsräte fand eine der drei Aufsichtsratssitzungen virtuell per Videokonferenz statt.

Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr waren:

- die regelmäßigen Berichte des Vorstands über den Geschäftsverlauf, insbesondere über die aktuelle Umsatz- und Ergebnisentwicklung, Kundenentwicklung, die Vermögens- und Finanzlage und die Personalentwicklung
- die Unternehmensstrategie und der energiewirtschaftliche Ordnungsrahmen
- der Wirtschaftsplan 2023 der EnBW ODR, der Netze ODR und der Windpark Rot am See
- die Mittelfristplanung 2024 bis 2025, bestehend aus Erfolgs-, Finanz- und Investitionsplan für die

EnBW ODR, die Netze ODR und die Windpark Rot am See

- die Auswirkungen und Veränderungen der geopolitischen Krisen auf die Energiemärkte, Energiebeschaffungspreise und Lieferketten
- die Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner im Rahmen der Corona-Pandemie
- das gemeinsame Projekt 4US der ODR- und ED-Gruppe zur Transformation der SAP-Kundensysteme von R3 auf S/4HANA
- die Weiterentwicklung der Gebäudeinfrastruktur mit Neubau eines Logistikzentrums und eines Verwaltungsgebäudes
- das Konzessionsmanagement mit Schwerpunkt auf die zu verhandelnden Konzessionen der Netze ODR
- die Energiebeschaffung, die Marktentwicklung, die Vertriebspolitik sowie die Vorbereitungsmaßnahmen der Gasmangellage
- die laufenden Entwicklungen im integrierten Risiko- und Compliancemanagement
- Zielvereinbarung und Zielerreichung des Vorstands der Gesellschaft

Der Personalausschuss hat in seinen Sitzungen über die Zielvereinbarung und Zielerreichung des Vorstands beraten.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats stand ich außerhalb der durchgeführten Sitzungen in direktem Dialog mit dem Vorstand, um mich über aktuelle energiewirtschaftliche Fragestellungen und unternehmerische Geschäftsvorgänge abzustimmen.

Jahresabschluss 2022

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 sind von dem vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragten Wirtschaftsprüfungsunternehmen Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den

Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2022 gebilligt, der damit festgestellt ist.

Vertragsverlängerung des Vorstands

Die Verträge der amtierenden Vorstände wurden für Frank Reitmajer bis 31.12.2026 und für Sebastian Maier bis 31.12.2027 verlängert.

Dank an die Beschäftigten

Trotz der hohen Herausforderungen des Energiemarktes, des Ukraine-Kriegs und den Nachwirkungen der Corona-Pandemie hat die ODR das Geschäftsjahr 2022 erfolgreich abgeschlossen. Zu diesem Erfolg, auf den die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ODR mit ihren Tochtergesellschaften sehr stolz sein können, haben alle beigetragen.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich dem Vorstand, den Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2022 erbrachten Leistungen, ihren engagierten, persönlichen Einsatz und die tatkräftige Unterstützung bei der Erreichung der Ziele 2022.

Ellwangen, 22. März 2023

Der Aufsichtsrat

Steffen Ringwald

Vorsitzender

Lagebericht

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (ODR) übernimmt gemeinsam mit der 100%igen Netztochter Netze ODR GmbH (Netze ODR) als regionaler Infrastrukturdienstleister gesellschaftliche Verantwortung in Ostwürttemberg, Hohenlohe und Donau-Ries. Unsere regionale Verbundenheit und langjährige Erfahrung vor Ort nutzen wir dazu, diese Region und ihre Menschen zu Teilhabern und Gestaltern der Energieversorgung und der Energiewende zu machen. Als Unternehmen mit Mitarbeitern vor Ort sowie als Partner der Wirtschaft und der Kommunen sind wir fester Bestandteil in der Region.

Die ODR bündelt den Strom- und Gasvertrieb, den Kundenservice, die Energiebeschaffung, die Energiedienstleistungen, die Eigentümerfunktion über das Sach- und Finanzanlagevermögen sowie die Querschnitts- und Steuerungsfunktionen. Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus der Unternehmensentwicklung, der Unternehmenskommunikation, dem IT-Service, dem Personalbereich und dem Finanzbereich.

Als führender Dienstleister in der Region bietet die ODR für Stadtwerke, Kommunen, Geschäftskunden und Bürger umfassende energienahe Dienstleistungen an. Besonderer Schwerpunkt bilden dabei erneuerbare Dienstleistungen und Mobilitätslösungen. Neben dem Ausbau der flächendeckenden öffentlichen Ladeinfrastruktur bietet die ODR maßgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden im Geschäfts- und Kommunalbereich an und steht als erfahrener Partner für Elektromobilitätslösungen in der Region zur Seite.

Im Rahmen unserer Aktivitäten für den Klimaschutz stehen Dienstleistungen für die Energieeffizienz und -einsparung im Mittelpunkt. Die ODR als regionaler Wegbereiter und Gestalter der Energiewende wird weiter in erneuerbare Energieerzeugungsprojekte gemeinsam mit regionalen Partnern investieren.

Die Bereitstellung und der Betrieb von zukunftsfähiger und verlässlicher kritischer Infrastruktur im Bereich Energie und Telekommunikation sowie der netznahen Dienstleistungen erfolgt über die Netze ODR. Die Netze ODR ist Eigentümer der gesamten Netz- und Gebäudeinfrastruktur. Eine weitere zentrale Aufgabe in diesem Geschäftsfeld stellt das Konzessionsvertragsmanagement als Grundlage fürs Netzgeschäft dar. Mit einer regionalen Konzessionsstrategie auf Basis langjähriger Partnerschaft unterbreitet die Netze ODR in den Konzessionsverfahren wettbewerbsfähige und zukunftsorientierte Angebote.

1.2 Ziele und Strategien

In 2022 haben wir unsere Unternehmensstrategie weiterentwickelt. Ein wesentlicher Bestandteil unserer Strategie ist ein mittelfristig angelegtes Investitionsprogramm über die Netze ODR in die Netz- und Gebäudeinfrastruktur, welches sich an den Nachhaltigkeitszielen ausrichtet. Weitere Investitionen planen wir auch in den Auf- und Ausbau erneuerbarer Erzeugungskapazitäten. Damit einher geht auch eine steigende Anzahl von Mitarbeitern.

Der deutlich gestiegene Kapazitätsbedarf durch die Integration erneuerbarer Energien erfordert sehr stark steigenden Investitionsbedarf im Stromnetz der Netze ODR. Die Digitalisierung im Verteilnetz wird dabei vorangetrieben und die Aufnahme von Wasserstoff in den Gasnetzen eingeplant. Der Breitbandausbau und die damit verbundenen Dienstleistungen gewinnen deutlich an Bedeutung. Für die Sicherung der Ertragskraft in der Netze ODR ist eine erfolgreiche regulatorische Kostenprüfung von höchster Priorität.

Die Sicherung der Konzessionen über die Netze ODR ist ein priorisiertes Unternehmensziel.

Im Vertrieb fokussieren wir unsere attraktiven Kundenangebote auf Nachhaltigkeit. Die Skalierung und Professionalisierung unserer Elektromobilitätslösungen für B2B-Kunden führt zu einem weiteren Ausbau des Geschäftsmodells. Darüber hinaus investieren wir in die Modernisierung unserer Kundenabrechnungssysteme mit der SAP S/4HANA Cloud.

Die ODR mit ihrer 100%igen Tochtergesellschaft Netze ODR vereint mit ihren Produkten Energie und Dienstleistungen die Kernkompetenzen für eine zuverlässige, zukunftsweisende und nachhaltige Energie- und Informationsversorgung. Dabei fokussieren wir uns insbesondere auf Aktivitäten, die unser Kerngeschäft strategisch und operativ nachhaltig unterstützen. Die regionale Verankerung, die Nähe zum Kunden, innovative Lösungen, hochmotivierte und entschlossene Mitarbeiter und die Nutzung des EnBW-Knowhows bilden das Fundament für die wirtschaftlich erfolgreiche Weiterentwicklung der ODR und Netze ODR.

1.3 Steuerungssystem Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Steuerung der aktuellen und künftigen Ergebnisentwicklung der ODR kommt der nachhaltigen Ertragskraft der laufenden Geschäftstätigkeit besondere Bedeutung zu. Die ODR verwendet hierfür das **operative EBITDA** nach IFRS, das um neutrale und periodenfremde Effekte bereinigte Ergebnis vor Beteiligungs- und Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen, als zentrale Größe.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Anzahl der Vertriebskunden B2C

Basis für den vertrieblichen Erfolg sind unsere Energiekunden. Unsere regionale Nähe mit ausgerichteter Kundenorientierung und innovativen Produkten zielt darauf ab, die Marktposition zu festigen und auszubauen. Kundenorientierte effiziente Prozesse und nachhaltig hohe Servicequalität werden im durch Preismaßnahmen geprägten Wettbewerbsumfeld langfristig ein erfolgreiches Wirken der ODR im Kundengeschäft sichern.

Personalkennzahlen

Die personalwirtschaftliche Steuerung der ODR erfolgt mit den folgenden Kennzahlen:

- Mitarbeiterzahl in Mitarbeiterkapazitäten (MAK)
- Anzahl der Auszubildenden, Ausbildungsquote über die Netze ODR
- LTIF (Lost Time Injury-Frequency): Der LTIF ist die Kennzahl zur Messung der Arbeitssicherheit. Ein LTI (Lost Time Injury) beschreibt einen Unfall während der Arbeitszeit im Auftrag des Unternehmens, der sich ausschließlich durch den Arbeitsauftrag ereignet hat und einen oder mehrere Ausfalltage zur Folge hat. Der LTIF beschreibt die Anzahl der LTI pro eine Million Arbeitsstunden auf Basis der Produktivstunden.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

2.1.1 Entflechtung – gesetzliche Rahmenbedingungen

Gemäß § 6b des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) sind vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen im Sinne des § 3 Nummer 38 EnWG, einschließlich rechtlich selbständiger Unternehmen, die zu einer Gruppe verbundener Elektrizitäts- oder Gasunternehmen gehören und mittelbar oder unmittelbar energiespezifische Dienstleistungen erbringen, und rechtlich selbständige Netzbetreiber sowie Betreiber von Speicheranlagen in der internen Rechnungslegung zur Kontentrennung verpflichtet (buchhalterisches Unbundling). Hierunter ist die Aufstellung jeweils einer Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 6 EnWG aufgeführten Tätigkeitsbereiche sowie deren Erläuterungen zu verstehen.

Die ODR erbringt energiespezifische und sonstige Dienstleistungen gegenüber der Netze ODR für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung, die in den Tätigkeitsabschlüssen dargestellt werden.

2.1.2 Regulatorischer Ordnungsrahmen

Unbundling Compliance

Das Unbundling Compliance ist im EnBW-Konzern ein integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns. Als EnBW-Gesellschaft übernimmt ODR die Vorgaben und Empfehlungen des zentralen Unbundling Compliance-Bereichs des EnBW-Konzerns. Im Unbundling Compliance-Programm der EnBW werden gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) die zur Förderung eines fairen Wettbewerbs ergriffenen Maßnahmen, Sensibilisierungsprogramme und Schulungen abgebildet. Die Umsetzung und Kontrolle erfolgt durch Unbundling Compliance-Ansprechpartner vor Ort. Die Veröffentlichung des Gleichbehandlungsberichts der EnBW erfolgt regelmäßig im Frühjahr jeden Jahres für das Vorjahr.

2.1.3 Markt- und energiewirtschaftliches Umfeld

Energiemärkte

Das Jahr 2022 hat in der Energiepolitik und Energiewirtschaft in sehr kurzer Zeit zu tiefgreifenden Veränderungen geführt. Der Ukraine-Krieg und seine Auswirkungen überschatteten alle anderen Themen. Die Unsicherheit der Energieversorgung führte seit Februar 2022 zu Anstiegen der Börsenpreise in Rekordhöhe. Die Energiewende und die Klimaschutzziele rücken angesichts dieser Zeitenwende in den Hintergrund. Neben den extremen Preisnotierungen an den Energiemärkten, markiert das Jahr 2022 auch den Titel „wärmstes Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen“. Diese Rahmenbedingungen führten auch zu vielen Gesetzesvorhaben der Bundesregierung im Rekordtempo.

Die Durchschnittspreise und Schlusskurse zum Jahresende zeigen bereits die extreme Preisentwicklung an: Großhandelspreise für Brennstoff, Emissionszertifikate und Strom zeigen signifikanten Aufwärtstrend

Großhandelspreise (Durchschnitt) vom 01.01. bis 27.12.						
	Kalenderjahr 2022	27.12.2022	KJ 2021	29.12.2021	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Erdgas ¹ (€/MWh)	118,77	88,72	34,04	90,59	+ 84,73	249 %
Kohle ² (US-Dollar/Tonne)	221,86	182,05	94,95	97,78	+ 126,91	134 %
CO ₂ -Zertifikate ³ (€/Tonne)	83,55	86,06	53,85	80,35	+ 29,70	55 %
Strom ⁴ (€/MWh)	296,86	238,85	88,42	219,88	+ 208,44	236 %

¹ Marktgebiet Net Connect Germany/THE, Frontjahr ² Frontjahr ³ Front Dezemberkontrakt ⁴ Frontjahr

Energiebeschaffung

Auf Grund niedriger Gasspeicherstände und dem bereits turbulenten Jahr 2021 blieben die Strompreisnotierungen auf dem hohen Niveau des 4. Quartals 2021. Mit Kriegsbeginn rückte die Gasbeschaffung stärker in den Vordergrund. Gaskraftwerke wurden zum preisbestimmenden Faktor für Strom und mit der Verknappung der Gaslieferung über die Pipelines aus Russland wurden die Notierungen immer weiter nach oben getrieben. Auch die reduzierte Verfügbarkeit französischer Kernenergie verschärfte die Preisentwicklung noch weiter. Um einer Gasmangellage entgegenzuwirken wurde ab Mitte des Jahres der Fokus auf die Gaseinspeicherung gelegt, was eine zusätzliche Nachfrage am Markt zur Folge hatte. Auf Jahressicht stieg somit der Gaspreis für das Frontjahr im Durchschnitt von 34,04 €/MWh (2021) auf 118,77 €/MWh (2022). Der Jahreshöchstwert 2022 auf Tagesschlusskursbasis lag bei 314,43 €/MWh.

Ähnliche Preisentwicklungen nahm auch das Frontjahresprodukt Strom an. Hier stieg der Durchschnittspreis im Jahr 2022 auf 296,86 €/MWh an, während im Jahr 2021 noch 88,42 €/MWh den Mittelwert markierten. Der Jahreshöchstwert 2022 im Strom lag bei 985,00 €/MWh.

Seit dem 4. Quartal 2022 vollziehen die Börsenpreise eine Abwärtsbewegung. Volle Gasspeicher, Energieeinsparung der Kunden, Verfügbarkeit der französischen Kernenergie und vor allem die milde Witterung ermöglichten diese Preisentspannung.

Netzentgelte

Die Netzentgelte inkl. Messung, Messstellenbetrieb und Abrechnung reduzierten sich in 2022 auf 20 Prozent (Vj. 24 Prozent) des Strompreises eines Haushaltskunden Ende 2022. Die spezifischen Kosten sind leicht gestiegen auf durchschnittlich 8,08 ct/kWh (Vj. 7,80 ct/kWh).

Steuern, Abgaben und Umlagen

Der Anteil der Steuern, Abgaben und Umlagen ist im Vergleich zum Vorjahr von 51 Prozent auf 28 Prozent gesunken. Absolut betrachtet liegt dieser Preisbestandteil Ende 2022 bei 11,35 ct/kWh (Vj. 16,40 ct/kWh). Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der EEG-Umlage zum 01.07.2022.

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Stromvertrieb

Stromabsatz ODR (inkl. periodenfremd)	2022 GWh	2021 GWh	Abw. GWh	Abw. in %
Privatkunden	726	725	1	0,1
Industriekunden	687	727	- 41	- 5,6
Weiterverteiler und Sonstiges	499	225	274	121,8
Handelsmengen und Spotmarkt	30	829	- 799	- 96,4
Gesamt	1.942	2.507	- 564	- 22,5

Im B2B-Segment konnte sich der ODR-Vertrieb innerhalb des Betrachtungszeitraums erfolgreich auf dem Absatzmarkt behaupten und die Marktposition weiter festigen. Grundlegend für diesen Erfolg ist ein hohes Vertrauen unserer regionalen Kunden. Durch eine konsequente Marktbearbeitung und Kundenbetreuung bei sehr dynamischen Beschaffungsmärkten wurde die Glaubwürdigkeit in die ODR erhöht. Die Anzahl der Kunden ist erneut gestiegen.

Durch turbulente Marktentwicklungen mit dem Wegfall der EEG-Umlage und der Insolvenz einiger Energie-Discounter konnte die ODR einen hohen Anstieg der Kundenzahl im B2C-Segment verzeichnen. Eine Vielzahl dieser Kunden, die sich in der Grund- oder Ersatzversorgung befanden, haben das Angebot eines Sondervertrags angenommen.

2.2.2 Gasvertrieb

Gasabsatz ODR (inkl. periodenfremd)	2022 GWh	2021 GWh	Abw. GWh	Abw. in %
Privatkunden	388	467	- 79	- 16,9
Industriekunden	300	258	42	16,3
Weiterverteiler und Sonstiges	28	45	- 17	- 37,8
Handelsmengen und Spotmarkt	0	219	- 219	- 100,0
Gesamt	716	989	- 273	- 27,6

Im Bereich B2C wurden erneut hohe Kundenzuwächse verzeichnet. Dieser sich seit Jahren entwickelnde Trend an Kundengewinnen hat sich auch in 2022 fortgesetzt. Verstärkt wurde diese Entwicklung durch diverse Insolvenzen und Vertragskündigungen von Gashändlern. Der spezifische Gasabsatz hat sich witterungsbedingt deutlich reduziert.

Auch im schwierigen Wettbewerbsumfeld im Bereich B2B konnte die Kundenanzahl bei positiver Absatzentwicklung leicht gesteigert werden.

2.2.3 Windpark Rot am See GmbH

Die Windpark Rot am See GmbH (Ellwangen (Jagst)) besteht aus vier Windenergieanlagen (WEA) des Typs Vestas V126 mit 3,3 MW je Anlage. Die Betriebsführung und die Instandhaltung werden von der EnBW Offshore Service GmbH durchgeführt. Die Energieerzeugung im Windpark verlief im Wesentlichen störungsfrei, die technische Verfügbarkeit lag im Berichtszeitraum bei über 97 Prozent. Das Windaufkommen im Berichtszeitraum führte zu einem Anlagenertrag von über 24 GWh (Vj. 22 GWh). Der Umsatzerlös beträgt 3.904 T€ (Vj. 2.146 T€). Der höhere Windertrag sowie vor allem die höheren Marktpreise führten zu einer positiven Ergebnisentwicklung. Die Übererlösabschöpfung beträgt 37 T€. Für das Geschäftsjahr 2022 wurde ein Ergebnis in Höhe von 1.567 T€ (Vj. Verlust - 150 T€) an die ODR abgeführt.

2.2.4 Netze ODR GmbH

Die Netze ODR erreichte in 2022 einen Umsatz in Höhe von 419,7 Mio. € (Vj. 414,7 Mio. €) und verbuchte einen Gewinn nach Steuern und vor Ergebnisabführung in Höhe von 1,7 Mio. € (Vj. Verlust - 11,3 Mio. €). Der EBIT-neutrale EE-Umsatz (inkl. Direktvermarktung) sank in 2022 deutlich von 262,4 Mio. € auf 213,3 Mio. € (ohne periodenfremde Effekte). Dies resultiert hauptsächlich aus den witterungsbedingten geringeren EEG-Erzeugungen (Wind/Sonne) sowie rd. 49 Mio. € geringeren Umsatzerlösen aus der Direktvermarktung.

Mittlerweile speisen 36.014 EEG-Anlagen (Vj. 33.322) mit einer installierten Leistung von rd. 1.062 MW (Vj. 1.020 MW) in das Verteilnetz der Netze ODR ein.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** sind um 39,5 Prozent auf 574 Mio. € gestiegen. Auf das Stromgeschäft entfallen dabei 82,3 Prozent, auf das Gasgeschäft rund 13,1 Prozent und auf die sonstigen Umsatzerlöse 4,6 Prozent. Die **Stromerlöse** (ohne Stromsteuer) betragen insgesamt 472,6 Mio. € (34,5 Prozent). Die Umsatzsteigerung resultiert im Wesentlichen aus dem preis- und mengenbedingten Anstieg der Privatkundenerlöse. Die **Gaserlöse** stiegen preisbedingt um 104,7 Prozent auf 74,9 Mio. € (ohne Energiesteuer). Die **sonstigen Umsatzerlöse** (Dienstleistungserlöse) haben sich um 3,0 Mio. € auf 26,4 Mio. € erhöht. Die Erlösposition enthält im Wesentlichen Dienstleistungsverrechnungen, insbesondere mit der Netze ODR.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben sich um 5,6 Mio. € auf 7,1 Mio. € erhöht. Dies liegt im Wesentlichen in der Auflösung der Drohverlustrückstellung für die virtuelle Kraftwerksschreibe mit 5,7 Mio. € begründet.

Der **Materialaufwand** beträgt 519,5 Mio. € (Vj. 382,9 Mio. €) und wird von den Energiebezugskosten und Netznutzungsentgelten bestimmt. Die Strombezugskosten liegen bei 340,7 Mio. € und damit preis- und mengenbedingt 98,8 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die Netznutzungsaufwendungen in Höhe von 124,4 Mio. € erhöhten sich ebenso preis- und mengenbedingt gegenüber dem Vorjahr um 7,4 Mio. €.

Der **Personalaufwand** beträgt 25,7 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6,3 Mio. € erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus den Rückstellungszuführungen für Pensionen, Energiepreiserhöhung und Versorgungskapital aufgrund der Zinssatzänderungen.

Die **Abschreibungen** reduzierten sich um 0,2 Mio. € auf 1,9 Mio. €.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (u. a. Fremdleistungen Vertrieb und Verwaltung, Forderungsausbuchungen, Marketingkosten, Weiterbildung, Versicherungen, Mietaufwendungen, Telefongebühren, Fracht- und Verpackungskosten und sonstige Kosten) erhöhten sich um 2,2 Mio. € auf 12,9 Mio. €.

Das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit** beträgt 21,4 Mio. € (Vj. - 2,1 Mio. €).

Das **Finanzergebnis** beträgt 0,6 Mio. € (Vj. - 16,9 Mio. €). Die Abweichung zum Vorjahr ist vor allem durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der Netze ODR geprägt. Der Gewinnabführung seitens der Netze ODR im aktuellen Geschäftsjahr in Höhe von 1,6 Mio. € steht eine Verlustübernahme von 11,3 Mio. € durch die ODR im Vorjahr gegenüber. Darüber hinaus sind die Zinsaufwendungen für die Personalarückstellungen mit - 2,8 Mio. € (Vj. - 7,1 Mio. €) geringer ausgefallen. Des Weiteren wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 2,4 Mio. € vorgenommen. Dem gegenüber stehen Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 0,2 Mio. € (Vj. 1,6 Mio. €).

Die Steuerumlage (Aufwand) in 2022 beträgt - 8,4 Mio. € (Vj. 4,3 Mio. € Ertrag).

Das **Ergebnis nach Steuern** verbesserte sich um 28,3 Mio. € und liegt bei 13,6 Mio. € (Vj. - 14,7 Mio. €).

Die Ergebnisabführung an die Muttergesellschaft beträgt 13,6 Mio. € (Vj. 14,7 Mio. € Verlustausgleich). An die außenstehenden Aktionäre wird durch die Muttergesellschaft eine Garantiedividende in Höhe von 3,39 € je Stückaktie geleistet.

Die Ergebnisgröße operativer EBITDA nach IFRS als Steuerungskennzahl beträgt für die ODR im Berichtsjahr 19,8 Mio. € (Vj. 15,0 Mio. €). Darin wurden neutrale Effekte in Höhe von 5,8 Mio. € (Vj. - 12,0 Mio. €) und 3,1 Mio. € periodenfremden Effekte / nicht operative Effekte (Vj. 0,0 Mio. €) bereinigt. Im neutralen Ergebnis sind im Wesentlichen Aufwendungen aus der virtuellen Kraftwerksscheibe, Konzernverrechnungen und den Anlagenabgängen enthalten. Das operative EBITDA nach HGB beträgt 15,9 Mio. € (Vj. - 0,3 Mio. €). Die Unterschiede resultieren überwiegend aus der unterschiedlichen Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen (Personalaufwand), der BKZ-Auflösungen sowie der Beteiligungsbewertung.

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die **Bilanzsumme** verringerte sich um 4,85 Prozent auf 254,0 Mio. €. Dies liegt im Wesentlichen am Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, da zum Mitte des Geschäftsjahres die EEG-Rücklage entfallen ist. Darüber hinaus hat sich das Anlagevermögen um 2,4 Mio. € verringert, was hauptsächlich auf eine Abschreibung in den Finanzanlagen zurückzuführen ist.

Das **Eigenkapital** ist gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 115,4 Mio. €. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 45,4 Prozent (Vj. 43,2 Prozent).

Der **Finanzmittelbestand**, bestehend aus den flüssigen Mitteln, dem Cash-Pooling zur EnBW sowie dem Cashpool mit der Netze ODR und EWAG, beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 38,7 Mio. € gegenüber - 11,9 Mio. € im Vorjahr.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** hat von - 166,7 Mio. € auf 75,6 Mio. € deutlich zugenommen. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der im Vorjahr vorgenommenen Ausgliederung.

Beim **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** ergibt sich ein Mittelabfluss von 2,0 Mio. € im Vergleich zu einem Mittelzufluss von 141,8 Mio. € im Vorjahr. Der hohe Mittelzufluss im Vorjahr ergab sich aus der durchgeführten Ausgliederung des Geschäftsbereichs Netzwirtschaft. Das Investitionsvolumen (CAPEX) beträgt im Berichtsjahr 2,1 Mio. € (Vj. 1,8 Mio. €).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** führte zu einem Mittelabfluss in Höhe von 22,9 Mio. € (Vj. 17,9 Mio. € Mittelzufluss) und resultiert im Wesentlichen aus der Ergebnisabführung an die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (EKB).

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit ausreichend finanziert und damit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt nachzukommen. Nennenswerte Haftungsverhältnisse oder außerbilanzielle Verpflichtungen bestanden zum Stichtag nicht.

2.3.3 Gesamtaussage der Geschäftsführung zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt beurteilt der Vorstand der ODR die wirtschaftliche Lage des Unternehmens als stabil. Der aus 2021 fortgeführte Anstieg der Energiebeschaffungspreise führte in 2022 aufgrund der nachhaltigen Beschaffungsstrategie der ODR zu einem stabilen Ergebnis, welches über der Prognose liegt.

Die Netze ODR als große Netzgesellschaft erreichte im Berichtsjahr trotz der regulatorischen Risiken ein positives Ergebnis und stärkt dadurch das Geschäftsmodell. Im Konzessionsmanagement konnten alle Konzessionsverhandlungen in 2022 bei der Netze ODR erfolgreich gewonnen werden.

Die positiven Kundenentwicklungen im Energievertrieb bildeten die Basis für weiteres Wachstum und Erfolge im Vertrieb- und Dienstleistungssegment. Die Voraussetzungen für weitere zukünftige Digitalisierungschancen wurden in 2022 geschaffen.

2.4 Finanzielle und nicht finanzielle Kennzahlen

Bezüglich der Entwicklung der finanziellen und nicht-finanziellen Kennzahlen sowie der Beurteilung des Vorstands zur Geschäftsentwicklung verweisen wir auf die Übersicht und Erläuterungen unter 3.1.

2.5 Erklärung zur Unternehmensführung der ODR

Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe an Führungspositionen in der Privatwirtschaft

Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 16. November 2022 für den Frauenanteil im Vorstand eine Zielgröße von null Prozent bis zum 31. Dezember 2026 festgelegt, nachdem die Amtszeiten der derzeitigen Vorstände zum 31. Dezember 2026 bzw. zum 31. Dezember 2027 enden. Ebenso hat der Aufsichtsrat mit Beschluss vom 4. Juli 2018 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielgröße von sechs Prozent bis 30. Juni 2023 festgelegt, nachdem die Amtszeit des gegenwärtigen Aufsichtsrats mit der ordentlichen Hauptversammlung in 2023 endet und derzeit drei Frauen Mitglied des Aufsichtsrats sind.

Der Vorstand hat im Jahr 2020 für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von 10 Prozent bis zum 31. Dezember 2022 festgelegt. Die Frauenquote bei der ODR für die Führungsebenen unterhalb des Vorstands beträgt derzeit 20 Prozent.





3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Krieg, Preisturbulenzen, Klimakatastrophe, Corona-Energieversorger kommen aus dem Krisenmodus kaum heraus. Die Sicherstellung der Versorgung unserer Kunden mit Energie und die Bereitstellung der kritischen Infrastruktur erfordert auch in 2023 ein Höchstmaß an Vorsichtsmaßnahmen und Sicherheit.

Dies umso mehr, nachdem ein Ende des Russland-Ukraine-Kriegs und der weitreichenden EU-Sanktionen noch nicht absehbar ist. Die dadurch entstandenen Energie-, Markt- und Lieferkettenrisiken werden unsere Gesellschaft, Politik und Unternehmen auch in 2023 stark beanspruchen. Die Preiseskapaden an den Strom- und Gasmärkten in 2022 haben sich zwar beruhigt, jedoch bleiben die Risiken nach wie vor bestehen.

Die komplexen Rahmenbedingungen und Abhängigkeiten sorgen dafür, dass noch mehr Investitionen in den Ausbau der erneuerbaren Energie stattfinden. Als Unternehmen der kritischen Infrastruktur sind wir über unsere Netztochter Netze ODR verpflichtet, die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und den Netzausbau zu intensivieren. Die Kostenprüfungen der Netzentgelte durch die BNetzA, einschließlich der regulatorischen und gesetzlichen Modifikationen, haben dabei maßgeblich beherrschenden Einfluss auf Effizienz und Weiterentwicklung des Netzgeschäfts bei der Netze ODR.

Der Ausbau der Infrastruktur auf dem Campus in Ellwangen, einschließlich eines neuen Logistikzentrums, wird in der kommenden Zeit ein weiterer Schwerpunkt bei der Netze ODR sein.

Darüber hinaus sind Klimaschutz, Dekarbonisierung und Nachhaltigkeit zentrale Elemente unseres unternehmerischen Handelns. Mit Investitionen in Windparks und Photovoltaikanlagen gemeinsam mit regionalen Partnern werden wir unseren Beitrag für eine Energieautarkie leisten. Dabei gilt es, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und mit intelligenten Produkten und digitalen Prozessen die Strukturen am Kunden auszurichten und weiter zu entwickeln.

Im Commodity-Vertrieb gehen wir weiterhin von stark volatilen Beschaffungsmärkten aus. Der Wettbewerbsmarkt bei Großkunden bleibt umkämpft und risikobehaftet. Bei der Kundenberatung werden Energiekompetenz, Energieeffizienz sowie intelligente und digitale Produkte an Bedeutung gewinnen. Der Absatz im B2C-Gas ist stark abhängig vom Witterungsverlauf. Mittelfristig wird Gas als Wärmemedium an Bedeutung verlieren.

Aufgrund der volatilen und risikobehafteten Beschaffungsmärkte stehen der Energie-Beschaffungsprozess und die starken Schwankungen der Preise im Fokus.

Mit intelligenten Dienstleistungen in den Kerngeschäften Energie, Breitband und Infrastruktur werden wir uns strategisch und prozessual weiterentwickeln. Als Partner von Kommunen, Unternehmen und Bürgern übernehmen wir regionale Verantwortung. Neben einer flächendeckenden E-Ladeinfrastruktur bieten wir vor allem für B2B-Kunden intelligente Ladeinfrastruktur-Produkte an.

Die erfolgreiche Sicherung und Gewinnung von Konzessionen durch die Netze ODR sind die Basis unseres Wachstums und wirtschaftlichen Erfolgs. Mit einem erfolgreichen Ausbildungsprogramm bei der Netze ODR und unseren hoch motivierten und engagierten Mitarbeitern werden wir die kommenden Herausforderungen in einer starken Region zukunftsorientiert meistern.

Im Rahmen dieser Marktveränderungen, Transaktionsprozesse und politisch risikobehafteten Einflüsse können wir die weitere Entwicklung und vor allem auch die Folgen der Ukraine-Krise für unser Unternehmen nicht in dem sonst üblichen Maß beurteilen. Unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2023 ist mit größeren Unsicherheiten verbunden, vor allem aufgrund des Russland-Ukraine-Krieges sowie der volatilen Energiebeschaffungsmärkte. Trotz dieser Veränderungen liegt die Ergebniserwartung 2023 deutlich über dem Ergebnis 2022.



Vergleich tatsächliche und prognostizierte Geschäftsentwicklung

	2022 Prognose	2022 Ergebnis	2023 Ausblick
finanzielle Leistungsindikatoren			
Ergebnisgröße operatives EBITDA nach IFRS (das um neutrale und periodenfremde Effekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	op. EBITDA nach IFRS zwischen 7- 10 Mio. €	19,8 Mio. € op. EBITDA (IFRS) liegt deutlich über der Prognose	op. EBITDA nach IFRS zwischen 20 - 25 Mio. €
nicht-finanzielle Leistungsindikatoren			
Personalkennzahlen			
MAK	steigender MAK-Wert; moderate Steigerung im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung und Ressourcensicherung	MAK-Wert liegt bei 209; die geplanten Personalmaßnahmen konnten nicht alle umgesetzt werden	steigender MAK-Wert; moderate Steigerung im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung und Ressourcensicherung
Ausbildungsquote (bei Netze ODR)	stabiles Ausbildungsniveau von ca. 7 - 9 %	die Ausbildungsquote liegt bei 10,5 % und liegt über den Erwartungen	stabiles Ausbildungsniveau von ca. 8 - 10 %
Arbeitsunfälle (LTIF)	keine Verschlechterung ggü. dem gedeckelten Durchschnittswert von 3,0	der LTIF-Wert liegt bei 0 und somit unter dem gedeckelten Durchschnittswert von 3,0	keine Verschlechterung ggü. dem gedeckelten Durchschnittswert von 3,0
Anzahl der B2C-Vertriebskunden	B2C Strom: Kundenverluste und Kundengewinne neutralisieren sich B2C Gas: Kundengewinne neutralisieren die Kundenverluste	Steigerung bei den B2C-Kunden, somit über Prognose; Kundengewinne größer wie Verluste im B2C Gas, somit über Prognose	B2C Strom: Kundenverluste und Kundengewinne neutralisieren sich B2C Gas: Kundengewinne neutralisieren die Kundenverluste



3.2 Chancen- und Risikobericht

Die Energiewirtschaft ist seit Jahren einem fundamentalen Wandel ausgesetzt. Der Wandel hat sich mit den Klimaschutzziele und geopolitischen Krisen deutlich verstärkt. Die Zielsetzung der Bundesregierung zur Dekarbonisierung der Sektoren Wärme, Kälte, Mobilität und Strom stellt uns und die gesamte Branche weiterhin vor große Herausforderungen. Die digitale Transformation, der demografische Wandel und der zunehmende Druck auf bisher bewährte Wertschöpfungsketten und bestehende Kundenprozesse sorgen zusätzlich für Veränderungen der Geschäftsprozesse und Strategien. Die einen solchen Wandel begleitenden Unsicherheiten haben durch den Krieg in der Ukraine deutlich zugenommen.

Chancen und Risiken, die diese Unsicherheiten beschreiben, sind Teil unseres unternehmerischen Handelns. Das integrierte Chancen- und Risikomanagement (iRM) der ODR ist in das iRM des EnBW-Konzerns einbezogen. Das iRM hat zum Ziel, in einem ganzheitlichen und integrierten Ansatz eine wirksame und effiziente Identifikation, Bewertung, Steuerung der Chancen und Risiken (inkl. Überwachung) und Berichterstattung über die Chancen-/Risikolage sowie über die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der Prozesse zu gewährleisten. Die Risikosteuerung sieht dabei Maßnahmen zur Risikovermeidung, -verminderung und -überwälzung der bilanziellen Risikovorsorge oder aber Regelungen zur Risikotoleranz vor.

Auch im Jahr 2023 werden die hohen Volatilitäten auf den Energie-Beschaffungsmärkten zusammen mit den nicht absehbaren Entwicklungen durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine wesentlich sein. Die Folgen des Krieges für unsere Volkswirtschaft, unser Unternehmen, Kunden und Geschäftspartner sind derzeit noch beherrschbar. Sollten die Eskalationsstufen und die damit verbundenen Sanktionen zunehmen, sehen wir aus heutiger Sicht die Versorgungssituation im Jahr 2023 risikobehaftet. Gezielte Cyberspionage und Cyberangriffe sind zunehmend ein Risiko mit existenziellem Schadenspotenzial.

Die Wettbewerbssituation hat sich im Strom-, Gas- und Energiedienstleistungsgeschäft bei der ODR aufgrund der Volatilitäten im Beschaffungsmarkt entspannt. Allerdings erwarten wir für 2023 steigende Marktaktivitäten. Bedingt durch den Krieg und den dadurch notwendigen Energieeinsparungsmaßnahmen, bewerten wir das Mengen- und Preisrisiko im Beschaffungsmarkt als hoch.

Eine unternehmerische Herausforderung stellt die konzernweite Implementierung der Nachfolgesoftware der Kundensysteme dar. Neben der Chance, die IT-Landschaft gemeinsam mit Partnern weiterzuentwickeln und zu digitalisieren, bestehen auch prozessuale Umsetzungsrisiken.



Chancen ergeben sich durch die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle für bestehende und künftige Geschäftsfelder bei effizienten und digitalisierten Prozessen. Basis für ein erfolgreiches Wirken sind Kundenorientierung und -nähe, starke regionale Wurzeln, die Partnerschaft mit den Kommunen und die Einbindung in den EnBW-Konzern. Eine erfolgreiche Weiterentwicklung gelingt uns jedoch nur durch engagierte und motivierte Mitarbeiter. Personalmarketing und Aktivitäten auf den sozialen Medien bieten die Chance, Menschen für unsere Aufgaben und Herausforderungen zu begeistern. Weitere Chancen sehen wir in den Geschäftsfeldern Breitband und E-Mobilität sowie in dem Aufbau von erneuerbaren Erzeugungspotfolios.

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt durch die geopolitischen Unsicherheiten. Die Krisenprävention steht für Unternehmen mit kritischer Infrastruktur im Fokus. Mit der Einsetzung einer Task-Force konnte unsere Netztochter Netze ODR diese Herausforderung für Kunden und Geschäftspartner erfolgreich managen. Bei unserer Netztochter Netze ODR schätzen wir das Risiko von Konzessionsverlusten weiterhin hoch ein. Darüber hinaus bewerten wir die regulatorischen Risiken mit stabiler Risikoausprägung als hoch.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte ein regelmäßiges, vierteljährliches Reporting an den Konzern. Der Aufsichtsrat der ODR wurde im Berichtsjahr in seinen Sitzungen regelmäßig und umfassend über die Chancen- und Risikosituation unterrichtet. Die ODR hat für alle erkennbaren Risiken weitestgehend bilanzielle, organisatorische und personelle Vorkehrungen getroffen. Bestandsgefährdende Risiken sind zum heutigen Zeitpunkt nicht erkennbar. Die Weiterentwicklung unserer Strategie in Abstimmung mit der EnBW bis 2030 soll die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens sichern und neue Wachstumspotenziale erschließen.

Ellwangen (Jagst), 13. März 2023

Der Vorstand

Frank Reitmajer

Sebastian Maier

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz zum 31. Dezember 2022

in T€	Anhang	31.12.2022	Vorjahr
Aktiva			
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	4.977	5.577
II. Sachanlagen	(3)	2.999	3.191
III. Finanzanlagen	(4)	204.631	206.198
		212.607	214.966
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(5)	3.552	3.201
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)	33.527	44.604
III. Guthaben bei Kreditinstituten		4.216	4.213
		41.295	52.018
C. Rechnungsabgrenzungsposten		135	0
		254.037	266.984
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	30.310	30.310
II. Kapitalrücklage	(8)	72.551	72.551
III. Gewinnrücklage	(9)	12.554	12.554
IV. Bilanzgewinn		24	24
		115.439	115.439
B. Baukostenzuschüsse		0	3
C. Rückstellungen	(10)	106.269	104.105
D. Verbindlichkeiten	(11)	28.275	43.170
E. Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	4.054	4.267
		254.037	266.984

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in T€	Anhang	2022	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	(13)	573.943	411.379
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		33	114
3. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		400	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	(14)	7.102	1.490
		581.478	412.983
5. Materialaufwand	(15)	- 519.504	- 382.873
6. Personalaufwand	(16)	- 25.676	- 19.341
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 1.966	- 2.119
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	- 12.884	- 10.702
9. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		21.448	- 2.052
10. Finanzergebnis	(18)	572	- 16.967
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	- 8.410	4.319
12. Ergebnis nach Steuern		13.610	- 14.700
13. Sonstige Steuern	(20)	- 12	- 5
14. Erträge/Aufwendungen aus Gewinnabführung		- 13.598	14.705
15. Jahresüberschuss		0	0
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		24	24
17. Bilanzgewinn	(21)	24	24

Anhang

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Grundlagen

Die EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft (ODR) hat ihren Sitz in Ellwangen (Jagst) und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Ulm (HRB. 510001).

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 ist entsprechend den Bestimmungen des HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes und der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Der Jahresabschluss ist in Tausend Euro (T€) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert. Die nachstehend in Klammern vorgenommene Nummerierung des Anhangs bezieht sich auf die entsprechenden Ziffern in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

Bilanzierung und Bewertung

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Soweit gegenüber dem Vorjahr Bewertungsänderungen vorgenommen wurden, sind diese im Folgenden erläutert.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigen beizulegenden Wert vorgenommen.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten beinhalten Fertigungs- und Materialeinzelkosten sowie aktivierungspflichtige Gemeinkosten. Handelsrechtlich zusätzlich aktivierungsfähige Verwaltungsgemeinkosten sowie Fremdkapitalzinsen sind nicht aktiviert worden. Die Sachanlagen werden planmäßig entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Zugänge im Geschäftsjahr 2022 wurden linear, Zugänge früherer Jahre (bis 31.12.2009) - soweit steuerlich zulässig - auch degressiv abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig. Die Festlegung der Nutzungsdauern erfolgt in Anlehnung an die amtlichen AfA-Tabellen.

Geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung voll aufwandswirksam berücksichtigt. In den Geschäftsjahren 2008 bis 2017 wurde für geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen ein im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel ergebniswirksam aufzulösender Sammelposten gebildet.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren, den Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt.

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigeren Tagespreisen bewertet. In die Herstellkosten der unfertigen Leistungen werden neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die Bewertung erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Eventuelle Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen abgedeckt.

Aufgrund des Geschäftsmodells sind die Umsatzerlöse aus Strom und Gas bis zum Abschlusszeitpunkt nicht komplett abgerechnet. Es erfolgte eine Hochrechnung aufgrund durchschnittlicher Verbräuche und Gradtagzahlen zum 31.12., die in die Energiebilanz mit aufgenommen wurde. Etwaige Abweichungen werden im Folgejahr als periodenfremde Umsatzerlöse erfasst.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Bei den **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde als Bewertungsmethode die in der internationalen Rechnungslegung verwendete projizierte Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit Methode) unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Rückstellungen wurden zum Barwert mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren von 1,78 % (Vj. 1,87 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 (zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 11. März 2017 BGBl. I S. 396 geändert) verwendet.

Des Weiteren wurden folgende Prämissen berücksichtigt (Durchschnittswerte):

Gehaltssteigerungen einschließlich Karrieretrends	5,50 % (Vj. 2,10 %)
Inflationsraten	8,60 %
Rentensteigerungen	1,0 % - 8,6 %
Fluktuation	2,0 %

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften.

Für die Ermittlung des drohenden Verlustes verwendet die Gesellschaft eine Deckungsbeitragsrechnung, in welcher den Absatzportfolien die zugehörigen Bezugskosten für die Laufzeit des Vertrages aus bereits abgeschlossenen Bezugsverträgen gegenübergestellt werden. Diese gemeinsame Bewertung von Bezugs- und Absatzverträgen stellt eine Durchbrechung des Einzelbewertungsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB) dar. Gemäß IDW RS ÖFA 3, Tz. 9 ist eine solche Durchbrechung gerechtfertigt, da eine imparitatische Einzelbewertung der Bezugs- und Absatzverträge kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darstellen würde. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen für Altersteilzeit dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben zur Bilanz

(1) Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens

in T€	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Stand am 31.12.2022
	Stand am 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	35.134	131	-	129	35.394
II. Sachanlagen					
1. Verteilungsanlagen	2.857	152	-	-	3.009
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.998	591	-	26	7.615
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	186	300	-	- 155	331
	10.041	1.043	-	- 129	10.955
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	176.488	879	-	-	177.367
2. Beteiligungen	31.320	45	- 104	-	31.261
	207.808	924	- 104	-	208.628
Summe Anlagevermögen	252.983	2.098	- 104	0	254.977

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
Stand am 01.01.2022	Abschrei- bungen	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2022	Vorjahr
29.557	860	-	-	-	30.417	4.977	5.577
1.373	323	-	-	-	1.696	1.313	1.484
5.477	783	-	-	-	6.260	1.355	1.521
-	-	-	-	-	-	331	186
6.850	1.106	-	-	-	7.956	2.999	3.191
-	76	-	-	-	76	177.291	176.488
1.610	2.311	-	-	-	3.921	27.340	29.710
1.610	2.387	-	-	-	3.997	204.631	206.198
38.017	4.353	-	-	-	42.370	212.607	214.966

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Es handelt sich im Wesentlichen um Strom- und Gasbezugsrechte, um entgeltlich erworbene Kundenstämme, den Leistungspreis einer virtuellen Kraftwerksscheibe sowie um Software.

Die Zugänge betreffen Beschaffungen für Software-Lizenzen.

(3) Sachanlagen

Die Investitionen ins Sachanlagevermögen betreffen im Wesentlichen sonstige Anlagen für die Ladeinfrastruktur sowie EDV-Anlagen.



(4) Finanzanlagen

	Sitz	Kapital- anteil	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2022	Jahres- überschuss-/ -fehlbetrag
		%	T€	T€
Verbundene Unternehmen				
Elektrizitätswerk Weißenhorn AG	Weißenhorn	63,2	4.399*	795*
NetCom BW GmbH	Ellwangen	20,4	23.553*	- 618*
Netze ODR GmbH	Ellwangen	100,0	174.131	1.590**
Windpark Rot am See GmbH	Ellwangen	100,0	25	1.568**
Beteiligungen				
Beteiligungen Stadtwerke				
Stadtwerke Ellwangen GmbH	Ellwangen	25,1	10.652*	1.992**
Stadtwerke Giengen GmbH	Giengen	25,1	13.890*	368*
Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH	Schwäbisch Gmünd	25,1	30.751*	2.296**
Beteiligungen Netzgesellschaften				
Energieversorgung Donautal GmbH	Gundelfingen a. d. Donau	50,1	25*	***
Netzgesellschaft Sontheim Verwaltungsgesellschaft mbH	Sontheim/ Brenz	74,9	26*	1*
Netzgesellschaft Sontheim GmbH & Co. KG	Sontheim/ Brenz	74,9	1.952*	361*
Netzgesellschaft Steinheim Verwaltungsgesellschaft mbH	Steinheim am Albuch	74,9	26*	1*
Netzgesellschaft Steinheim GmbH & Co. KG	Steinheim am Albuch	74,9	393*	54*
Stromnetz Langenau Verwaltungs-GmbH	Langenau	50,1	38*	1*
Stromnetz Langenau GmbH & Co. KG	Langenau	50,1	2.605*	100*
Beteiligungen Erneuerbare Energien				
Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG	Stuttgart	4,2	25.644*	722*
KomKo Wind GmbH	Esslingen	16,7	3.145*	123*
Sonstige Beteiligungen				
Einhorn Energie Verwaltungsgesellschaft mbH	Giengen	49,9	36*	1*
Einhorn Energie GmbH & Co. KG	Giengen	49,9	661*	358*
Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG	Bonn	0,5	17.916*	- 1.725*
espot GmbH	Stuttgart	10,0	554*	- 29*
Fränkische Wasser Service GmbH	Crailsheim	50,0	38*	4*
Ostalbwasser Ost GmbH	Ellwangen	50,0	52*	2*
OstalbWasser Service GmbH	Aalen	50,0	36*	11*
Ostalbwasser West GmbH	Schwäbisch Gmünd	50,0	57*	8*

* = Eigenkapital und Ergebnis aus 2021, da Jahresabschluss 2022 noch nicht vorliegt

** = vor Ergebnisabführung

*** = Gesellschaft in 2022 gegründet

(5) Vorräte

Die Vorräte enthalten in Höhe von 3.152 T€ (Vj. 3.201 T€) CO₂-Emissionszertifikate. Der Wert dieser Zertifikate ist festgeschrieben, wodurch kein Marktwert zum Abschlussstichtag gebildet werden kann.

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.152	3.201
Unfertige Leistungen	400	0
	3.552	3.201

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.486	39.592
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.494	3.725
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.507	851
Sonstige Vermögensgegenstände	40	436
	33.527	44.604

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die Verbrauchsabgrenzung für nicht abgelesene Energielieferungen an Kunden in Höhe von 140.421 T€ (Vj. 143.091 T€) abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen in Höhe von 111.880 T€ (Vj. 106.758 T€) enthalten. Es bestehen keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vj. 0 T€).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Berichtsjahr Forderungen aus dem Cash-Pooling mit der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) in Höhe von 27 T€ (Vj. 3.498 T€). Durch den mit der EnBW abgeschlossenen Cash-Pool-Vertrag werden die in das Cash-Pooling-System einbezogenen Konten der ODR durch einen valutagerechten Saldenübertrag an die EnBW glattgestellt. Diese werden ebenso wie Salden aus dem Forderungs- und Verbindlichkeitsclearing valutagerecht seit dem 3. Januar 2022 wie folgt verzinst:

Sowohl ein Forderungs- als auch ein Verbindlichkeitssaldo der ODR gegenüber der EnBW wird auf Basis des Referenzzinssatzes €STR flat (Euro Short-Term Rate) verzinst, wobei eine negative Verzinsung ausgeschlossen ist. Die anfallenden Zinsen werden zum Quartalsultimo abgerechnet und täglich kapitalisiert.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 23 T€ (Vj. 23 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

(7) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus 11.840.000 Stückaktien. Das Kapital wird zu 89,49 % von der EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart und zu 10,25 % von der NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart gehalten. Die verbleibenden 0,26 % der Aktienanteile befinden sich in Streubesitz. Die Anteile der EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH und der NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH werden zu 100 % von der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (EKB), Stuttgart, gehalten. Mit der EKB besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

(8) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist zum Vorjahr unverändert.

(9) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen bestehen aus der gesetzlichen Rücklage (2.556 T€) und der anderen Gewinnrücklage (9.998 T€) und sind zum Vorjahr unverändert.

Ausschüttungssperre

Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn sowie den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 5.197 T€ (Vj. 7.484 T€). Die Ausschüttungssperre in diesem Sachverhalt entspricht nicht einer Abführungssperre.

(10) Rückstellungen

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	83.545	78.312
Steuerrückstellungen	129	129
Sonstige Rückstellungen	22.595	25.664
	106.269	104.105

Die sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ab. Sie betreffen insbesondere Verpflichtungen aus dem Personalbereich (5.791 T€), Verpflichtungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz (1.218 T€), aus der Gasversorgung (115 T€), Drohverlusten für schwebende Geschäfte, die gemäß IDW RS ÖFA 3 bilanziert werden (1.230 T€) sowie Drohverlustrückstellung für die virtuelle Kraftwerksscheibe (57 T€), Prozessrisiken (50 T€) sowie ausstehenden Rechnungen (9.073 T€) und eine Rückstellung für CO₂-Emissionsrechte (3.980 T€).

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB (Altersteilzeitverpflichtungen):

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	2.167	2.494
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	1.035	1.134
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	1.035	1.134
Verrechnete Aufwendungen	37	22
Verrechnete Erträge	0	36

Die verrechneten Vermögensgegenstände betreffen in Höhe von 1.035 T€ (Vj. 1.134 T€) eine ATZ-Kontenrückversicherung, die den sonstigen Vermögensgegenständen zuzurechnen wäre. Die verrechneten Aufwendungen in Höhe von 37 T€ (Vj. 22 T€) betreffen Zinsaufwendungen. Die verrechneten Erträge in Höhe von 0 T€ (Vj. 6 T€) betreffen Erträge aus Versicherungen, die den sonstigen betrieblichen Erträgen zuzurechnen wären.

(11) Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	827	1.794
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.386	3.513
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.757	29.826
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	2.505	8
Sonstige Verbindlichkeiten	2.800	8.029
davon aus Steuern	(2.504)	(7681)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(1)	(0)
	28.275	43.170

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen ein Bankdarlehen, welches insgesamt (Vj. 967 T€) eine Restlaufzeit von einem Jahr hat.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling mit der Netze ODR in Höhe von 15.743 T€ (Vj. 18.341 T€) und der Elektrizitätswerk Weißenhorn AG mit 0 T€ (Vj. 1.275 T€).

Gemäß der Vereinbarung über das "Konzernclearing" zwischen den Gesellschaften des EnBW-Konzerns sind die jeweiligen Forderungen und Verbindlichkeiten auf dem Verrechnungskonto der ODR saldiert ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Pfand- oder ähnliche Rechte waren nicht eingeräumt.

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um weitergegebene Bezugsrechte einer virtuellen Kraftwerksscheibe für Stadtwerke. Die Nutzungsdauer beträgt 30 Jahre.



Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Umsatzerlöse

in T€	2022	2021
Umsatzerlöse Strom	501.285	381.002
abzüglich Stromsteuer	- 28.691	- 29.629
Umsatzerlöse Strom ohne Stromsteuer	472.594	351.373
Umsatzerlöse Gas	78.811	40.612
abzüglich Energiesteuer	- 3.900	- 4.017
Umsatzerlöse Gas ohne Energiesteuer	74.911	36.595
Erträge Auflösung Baukostenzuschüsse	3	10
Sonstige Umsatzerlöse	26.435	23.402
	26.438	23.412
	573.943	411.379

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten neben den sonstigen Erlösen die Dienstleistungsentgelte von der Netze ODR.

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse in Höhe von 2.236 T€ (Vj. 2.321 T€) enthalten.

(14) Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2022	2021
Erträge aus Zuschreibung (periodenfremd)	0	556
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	5.865	0
Übrige periodenfremde Erträge	126	137
Sonstige Erträge	1.111	797
	7.102	1.490

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen entfallen mit 5.684 T€ auf die Rückstellung für die virtuelle Kraftwerkscheibe.

Die übrigen periodenfremden Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus ausgebuchten Forderungen.



(15) Materialaufwand

in T€	2022	2021
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	395.078	264.999
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	124.426	117.874
	519.504	382.873

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten neben den Strom- und Gasbezugskosten auch die Aufwendungen für den EEG-Strombezug. In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind die Aufwendungen für Netznutzung sowie sonstige bezogene Leistungen enthalten. Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von 372 T€ (Vj. 5.007 T€) entstanden. Diese enthalten eine Drohverlustrückstellung der virtuellen Kraftwerksscheibe in Höhe von 0 T€ (Vj. 2.896 T€).

(16) Personalaufwand

in T€	2022	2021
a) Löhne und Gehälter	17.288	15.053
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.388	4.288
davon für Altersversorgung	(5.347)	(694)
	25.676	19.341

Im Personalaufwand sind 58 T€ (Vj. - 255 T€ Ertrag) periodenfremde Aufwendungen enthalten.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 231 Arbeitnehmer (Vj. 224) in der ODR beschäftigt. Dabei handelte es sich im Durchschnitt um 113 weibliche und 118 männliche Arbeitnehmer.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 12.884 T€ (Vj. 10.702 T€) sind u. a. Aufwendungen für Fremdleistungen, Forderungsausbuchungen, Marketing, Aus- und Fortbildung, Versicherungen sowie sonstige Verwaltungskosten enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 144 T€ (Vj. 200 T€) enthalten.

(18) Finanzergebnis

in T€	2022	2021
Erträge aus Beteiligungen	1.459	1.556
davon aus verbundenen Unternehmen	(200)	(149)
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	3.158	- 11.460
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.199	52
davon aus verbundenen Unternehmen	(1.167)	(30)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.387	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.857	- 7.115
davon Zinsanteil der Zuführungen zu den Rückstellungen	(2.763)	(- 7.082)
davon aus verbundenen Unternehmen	(83)	(14)
	572	- 16.967

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen zwei Beteiligungen.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind keine periodenfremden Aufwendungen enthalten.

(19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von - 8.410 T€ (Vj. 4.319 T€) ist die Steuerumlage an die EKB in Höhe von - 8.391 T€ (Vj. 4.338 T€) enthalten.

(20) Sonstige Steuern

In den sonstigen Steuern in Höhe von 12 T€ (Vj. 5 T€) sind keine periodenfremden Steuern enthalten.

(21) Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 24.421,60 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Nennenswerte Haftungsverhältnisse bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2022 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen von 1.201 T€. Davon entfallen auf das Bestellobligo 1.132 T€. Diese haben mit 1.041 T€ eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und mit 90 T€ zwischen ein bis fünf Jahren.

Darüberhinausgehende finanzielle Verpflichtungen bestehen in geschäftsüblichem Umfang.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind in einer gesonderten Übersicht genannt.

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge nach § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a HGB wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Aufsichtsrats 81 T€ und der früheren Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebenen 730 T€. Bezüge früherer Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. deren Hinterbliebenen sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 10.333 T€.

Auf eine Angabe des im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorars des Abschlussprüfers wird verzichtet, da der Jahresabschluss der Gesellschaft in den Konzern der EnBW einbezogen wird.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ODR von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2022 nicht eingetreten.

Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung vom 07.07.2005 (EnWG)

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen sowie assoziierten Unternehmen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, gesondert auszuweisen. Im Geschäftsjahr 2022 waren dies:

- Vereinbarung mit der EnBW (verbundenes Unternehmen) über die Erbringung von konzerninternen Leistungen (931 T€ Aufwand)
- Vereinbarung mit der EnBW über die Teilnahme am Cash-Pooling-System und dem Forderungs-/Verbindlichkeits-Clearing (27 T€ Forderungen zum 31.12.2022)
- Vereinbarung mit Netze ODR (verbundenes Unternehmen) über die Teilnahme am Cash-Pooling-System und dem Forderungs-/Verbindlichkeits-Clearing (27 T€ Verbindlichkeit zum 31.12.2022)
- Umsatzerlöse aus kaufmännischen und technischen Dienstleistungen an die Netze ODR in Höhe von insgesamt 20.313 T€

Konzernverhältnisse

Die EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Stuttgart hat uns mit Schreiben vom 6. April 2004 gemäß § 20 Abs. 4 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass sie unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (ODR) hält.

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit Sitz in Karlsruhe (EnBW) hat uns mit Schreiben vom 6. April 2004 gemäß § 20 Abs. 4 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der ODR hält.

Die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH mit Sitz in Stuttgart (EKB) hat uns mit Schreiben vom 18. Dezember 2007 gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG i. V. m. § 16 Abs. 1 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mittelbar sowohl mehr als 25 % als auch eine Mehrheitsbeteiligung an der ODR hält. Diese Mitteilung wurde am 10. Januar 2008 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Mit der EKB besteht ein Organschaftsverhältnis bezüglich Körperschaft- und Gewerbesteuer, für die Steuerumlagen erhoben werden, sowie hinsichtlich der Umsatzsteuer.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der EnBW einbezogen, der im Bundesanzeiger offengelegt wird. Die EnBW erstellt einen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen. Ein gesonderter Teilkonzernabschluss der ODR wird nicht erstellt, da die Einbeziehung in den Konzernabschluss der EnBW für die ODR gemäß § 291 HGB befreiende Wirkung hat.

Der Konzernabschluss der EnBW wird entsprechend § 315e Abs. 1 HGB zu den am Bilanzstichtag verpflichtend in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt.

Ellwangen (Jagst), 13. März 2023

Der Vorstand

Frank Reitmajer Sebastian Maier

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft, Ellwangen (Jagst) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die in Abschnitt 2.5 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;



- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (7.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.



Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.



Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Stuttgart, 14. März 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Kuhn Schulenburg
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Bericht 2022

EnBW Ostwürttemberg
DonauRies Aktiengesellschaft
Unterer Brühl 2
73479 Ellwangen
Telefon 07961 82- 0
www.odr.de